

Einführung

In ganz Europa spielen **WISEs** (Work Integration Social Enterprises/Soziale Unternehmen für berufliche Eingliederung) eine wesentliche Rolle bei der Förderung sozialer Eingliederung und Beschäftigung.

Dieser Bericht zeigt welche wichtige Rolle WISEs bei der Erreichung der Ziele der Europäischen Union spielen. Er befasst sich mit bestimmten Richtlinien der europäischen Entscheidungsträger, um die Rolle der WISEs in der europäischen Politik zu fördern.

Die Richtlinien sind das Resultat eines 2-Jahres-Projekts und Teil des PROGRESS-Programms der EU, welches es Organisationen - die soziale Unternehmen und WISEs aus acht Mitgliedsstaaten, Europäischen Netzwerke, Institutionen und Experten repräsentieren - ermöglicht hat, über den Beitrag der WISEs zur Beschäftigung, Eingliederung und Unternehmenspolitik sowie über die Rolle, die sie innerhalb der nationalen Aktionspläne (NAPs) für Eingliederung, des nationalen Reformprogramms (NRPs) und des operationellen Programms des Strukturfonds (OPs) zu diskutieren.

Soziale Unternehmen und WISEs

Dieses Projekt untersuchte die Unterstützungsarten, die für WISEs bestehen, und zwar ungeachtet ihrer Rechtsform oder Zugehörigkeiten. In unserem Zugang zu "sozialen Unternehmen" entschieden wir uns dazu, uns nach dem EMES-"Idealtypus" im Weberschen Sinne zu richten. Man könnte es folgendermaßen zusammenfassen: *"Soziale Unternehmen sind private Not-for-Profit-Organisationen, die Waren oder Dienstleistungen in Bezug auf ihr ausdrücklich gemeinnütziges Ziel anbieten. Sie beruhen auf einer kollektiven Dynamik, die verschiedene Arten von Interessensgruppen in ihren Verwaltungsorganen involvieren. Sie legen großen Wert auf ihre Autonomie und tragen wirtschaftliche Risiken in Verbindung mit ihrer Aktivität."*¹ Diesen "Idealtypus" könnte man in die neun folgenden Kriterien aufgliedern, die soziale Unternehmen mehr oder weniger aufweisen:

Wirtschaftliche Kriterien

Stetige wirtschaftliche Aktivität

Hoher Grad an Autonomie

Bedeutendes wirtschaftliches Risikopotenzial

Bestimmtes Ausmaß an bezahlter Arbeit

Soziale Kriterien

Ein ausdrücklich gemeinnütziges Ziel

Bürgerinitiative (Bürgergesellschaft)

Demokratische Entscheidungen, die nicht auf Kapital basieren

Von partizipatorischer Natur für Betroffene
Limitierte Gewinnverteilung

WISEs stellen eine besondere Form sozialer Unternehmen dar. Sie können entsprechend der folgenden kleinsten gemeinsamen Nennern definiert werden:

- Private und autonome Unternehmen, die am Markt tätig sind,
- bei denen benachteiligte ArbeiterInnen unter dem nationalen Arbeitsrecht Arbeitnehmerrechte besitzen,
- und deren wichtigste Aufgabe die Integration benachteiligter Menschen durch Arbeit ist.

¹ Defourny, J. and Nyssens, M. (2008), "Social Enterprise in Europe: Recent Trends and Developments", *EMES Working Paper* series, no. 08/01, Liège.

Zusätzliche Kriterien, die im EMES-Idealtypus inkludiert sind - wie die demokratische Entscheidungsfindung - gibt es in vielen WISEs. Sie weisen bewiesene Vorteile auf, können jedoch nicht zu den kleinsten gemeinsamen Nennern aller WISEs gezählt werden.

Das dritte oben genannte Charakteristikum, nämlich die wichtigste Aufgabe, ist elementar, da dies der Grund ist, warum WISEs es schaffen tausende benachteiligte Personen von den konventionellen Wohlfahrtsstrukturen, in denen sie einfache Betreuungsfälle waren, in die Gesellschaft zu bringen und zu integrieren, indem sie zu Herstellern gemacht werden und Wert für sich selbst und andere schaffen. Dadurch "treffen sie eine drastische Wahl: Sie organisieren sich auf unterschiedliche Art und Weise, sie setzen die Schwelle für die Auslastung der Arbeitskräfte herab. Auf diese Weise senken Sie die Schwelle des Zugangs zum Arbeitsmarkt, was das Beschäftigungsangebot jenseits der implizierten Grenzen erweitert, die durch die Unternehmenssysteme auf Basis ihrer produktiven, organisatorischen und profitorientierten Ansprüche definiert sind."

Daher können WISEs selbst "als eigenständiger wirtschaftlicher Sektor betrachtet werden. Sie sind durch die Tatsache gekennzeichnet, dass sie einen bestimmten Platz einnehmen, der weniger durch das Produkt, sondern mehr durch die Produktionsweise sowie durch die speziellen Charakteristika ihrer Arbeitskräfte definiert wird."²

Die Arbeitsplatzbeschaffung für benachteiligte Personen stellt die Hauptfunktion des Unternehmens dar, wobei dies in konventionellen Unternehmen als Externalität angesehen wird, die mit möglichst geringen Auswirkungen auf die Hauptfunktion des Unternehmens – nämlich die Gewinnbildung - gehalten wird. Es ist eine kopernikanische Wende eines grundlegenden unternehmerischen Paradigmas: Die Nutzung benachteiligter Arbeitskräfte, die in konventionellen Unternehmen eine Externalität darstellt, wird in WISEs zur Hauptfunktion, die es zu erweitern gilt. Die Kosten der Eingliederung werden so zum Bestandteil des Unternehmens und werden vom Einkommen seiner produktiven Aktivitäten gedeckt.³

Diese von den WISEs durchgeführte kopernikanische Wende sollte durch eine wesentliche Veränderung in der öffentlichen Politik reflektiert werden. Die Tatsache, dass die Eingliederung von benachteiligten ArbeiterInnen keine negative Externalität mehr darstellt, die toleriert werden muss – sondern sogar im Gegenteil ein anzustrebendes Ziel ist – sollte logischerweise folgende Änderungen in der öffentlichen Politik bewirken:

- Eine Änderung von einem System von Externalitäten zu einem Incentive-System, um es WISEs als spezifischem, privatem Akteur zu ermöglichen, ihr allgemeines Interesse auf ideale Weise zu implementieren.
- Eine Adaption der Aktivitäten der entsprechenden öffentlichen Verwaltungen auf die Organisationstechnik und die betrieblichen Entscheidungen, die von den WISEs getroffen werden - und zwar im Sinne einer effektiven Subsidiarität.

WISEs sind weder eine Form der Dezentralisierung von öffentlichen Diensten, die vom öffentlichen Sektor angeboten werden, noch eine versteckte Form private Unternehmen in Sozialdienste zu bringen; Sie stellen eine neue Form der Organisation von öffentlichen Diensten dar, die von einem großen Ausmaß an Autonomie und Managementinitiative profitieren. WISEs bieten eine wichtige, innovative Unterstützung bei der Stärkung der Sozialwirtschaft und der Wirtschaft im Allgemeinen. Als soziale Unternehmen sind WISEs wichtige Akteure bei der Transformation des "dritten Sektors" in eine Wiederbelebung der gemeindebasierenden Marktwirtschaft.

² Scalvini, F. (2006) : "La cooperazione sociale di inserimento lavorativo", *Impresa Sociale*, January-March 2006

³ Ibid., p 27

Ein reichhaltiges Panorama

Von Anfang an waren sich die ProjektpartnerInnen bewusst, dass die Modellvielfalt der WISEs einen Reichtum, aber auch eine Komplexität im europäischen Panorama darstellt, dass verschiedene Modelle auf verschiedene Bedürfnisse reagieren und das Ergebnis verschiedener kultureller und politischer Traditionen und Kontexte sind.

Sie identifizierten wichtige, unterscheidende Elemente der WISEs, die auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene anerkannt und gefördert werden sollten. Die wichtigsten Elemente sind in den folgenden Tabellen zusammengefasst.

WISEs stellen eine wichtige Komponente der Sozialwirtschaft dar. Sie sind ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor in der Gesellschaft. Ihre unterschiedliche Herangehensweise ermöglicht tausenden benachteiligten Personen langfristig und nachhaltig in einen Produktionszyklus einzusteigen und die gesamte wirtschaftliche und gesellschaftliche Würde wiederzuerlangen, die im wahrsten Sinne von der Erwerbstätigkeit der ArbeiterInnen (und in vielen Fällen sogar von den Firmenmitgliedern und –mitbesitzerInnen) ausgeht.

Das Element der Beteiligung ist bei den WISEs ebenfalls sehr wichtig, da es nicht nur für ein freundliches Arbeitsklima sorgt, sondern auch Vertrauen und Selbstvertrauen in den Personen aufbaut, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind.

WISE Projektergebnisse

Auf dieser Basis schuf das Projekt:

- **Acht nationale (Österreich, Belgien, Finnland, Italien, Malta, Polen, Rumänien und Spanien) und vier regionale (Lombardei, Marche, Kampanien, Latium) Berichte**, die die verschiedenen Typen von WISEs beschreiben, die unterstützende Politik analysieren (mit besonderem Fokus auf NAPs und Strukturfonds) und bewährte politische Arbeitsweisen identifizieren.
- **Vier bilaterale Peer-Reviews (Österreich-Italien Spanien-Malta, Belgien-Finnland und Rumänien-Polen)** um WISE-Modelle zu vergleichen, nationale Politik zu diskutieren und übertragbare Elemente und politische Aussagen zu identifizieren.
- **Acht Querschnittsberichte** um festzulegen, wie WISEs besser zur Politik im betreffenden Land beitragen können und zur Identifizierung von politischen Richtlinien für nationale und lokale PolitikerInnen.
- **Diesen Satz aus zehn europäischen strategischen Richtlinien**, die sich an die EU-PolitikerInnen richten.

Alle Projektergebnisse sind auf folgender Webseite verfügbar: www.wiseproject.eu

Danksagung

Im Projekt wurden verschiedenen PartnerInnen involviert, die sich sehr konkret in die Aktivitäten und das erzielte Ergebnis einbrachten. Wir möchten uns bei allen bedanken:

Projektleiter:

Gruppo Cooperativo CGM (Genossenschaft des nationalen Konsortiums der italienischen sozialen Genossenschaften Gino Mattarelli) – www.cgm.coop

Nationale Partner:

Österreich : BDV – Bundesdachverband für Soziale Unternehmen – www.bdv.at

Belgien: Pour la Solidarité – www.pourlasolidarite.eu

Finnland : Idekoop Osuuskunta – www.idekoop.fi

Italien:

AGCI Solidarietà (Allgemeiner Verband für italienische Genossenschaften) – www.agci.it

Assoforr (Nationales Konsortium für Ausbildung und Beratung) – www.assoforr.net

Aster-x (Italienisches Konsortium für den dritten Sektor) – www.aster-x.it

DROM (Nationales Konsortium für soziale Genossenschaften) - www.consorziodrom.org

Inforcoop (Legacoop Nationales Ausbildungsinstitut) – www.inforcoop.it

Legacoopsociali (Legacoop Verband sozialer Genossenschaften) – www.legacoopsociali.it

Malta: SOS Malta (Solidarität in Übersee) – www.sosmalta.org

Polen: Fundacja Pomocy Wzajemnej Barka – www.barka.org.pl

Rumänien: FDSC – Fundatia Pentru Dezvoltarea Societatii Civile (Fonds zur Entwicklung der Zivilgesellschaft) – www.fdsc.ro

Ministerium für Arbeit, Familie und Gleichstellung

Spanien: COCETA (Nationaler Verband der Arbeitergenossenschaften) – www.coceta.es

CONFESAL (Nationaler Verband der Produktionsgenossenschaften) – www.confesal.es

Europäische Organisationen:

CECOP (Europäisches Komitee der Arbeits- und Produktionsgenossenschaften) – www.cecop.coop

DIESIS (Europäisches und internationales Forschungs- und Entwicklungsservice für Sozialwirtschaft und Genossenschaften) – www.diesis.coop

EAPN (Europäisches Netz zur Armutsbekämpfung) – www.eapn.org

EMES (Europäisches Forschungsnetzwerk) – www.emes.net

OECD/LEED Programm – www.oecd.org

Dieses Projekt wurde vom EU-Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität PROGRESS (2007-2013) finanziell unterstützt.

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=327&langId=en>